

Die Wohlthat Gottes /

Bev

Einem Achtzig Jährigen Mann

Und

Drey und Funfzig Jährigen Prediger /

Sat an dem

Moll = Ehrwürdigen und Mollgelahrten

M O L L



hristian



perber /

Wol-meritirten Pfarrern in Kalningken und
Binße Gilsittschen Ambtes /

Als derselbe in dem Achtzigsten Jahr seines Alters und
Drey und Funfzigsten seines Ambtes

Anno 1718. d. 21. Febr. seelig in dem 3. Stern entschlaffen / und den
8. Martii daselbst zu seinem Ruh - Kämmerlein gebracht worden /

Dem seel. Mann zum wol-verdienten Nach-Ruhm der Hochbe-
trübten hinterlassenen Frau Wittwen / Kindern / anderen geehrten
Freunden und Kirchspiels-Kindern zur Betröstung preisen
und vorstellen wollen

Bernhard von Sanden /

Der Heil. Schrift Doctor und Profess. Primarius Königl. Preuß. Ober-Hoff-
Prediger und Consistorial-Rath.

Königsberg / gedruckt bey Johann David Zänckern.



Es ist ein hohes Alter und langes Leben insgemein eine grosse Wohlthat und Gabe Gottes/welche der Herr und Vater unseres Lebens verleihen will/ nicht allein geborsamen Kindern/ die ihre Eltern ehren/ nach der Verheissung/ die Gott ben dem vierdten Geboth gesetzt/ Exod. XX, 12. Eph. VI, 2. sondern auch denen/ welche ihn als einen Vater fürchten/ ehren und lieben. Mein Kind/ spricht die himmlische Weisheit/ vergiß meines Gesetzes nicht/ und dein Herz halte meine Geboth; denn sie werden dir langes Leben/ und gute Jahr und Frieden bringen. — Langes Leben ist zu ihrer Rechten/ und zu ihrer Linken Reichthum und Ehre. Proverb. III, 1. 2. 10. Ich wil dich lassen alt werden/ ließ Gott seinem Volk durch Mosen verheissen/ wenn sie der Stimme des Engels/ der sie behütete auf dem Wege/ gehorchen würden. Exod. XXIII, 26. Ich wil ihn satigen mit langem Leben/ und wil ihm zeigen mein Heyl/ erkläret sich Gott gegen die/ so sein begehren und seinen Nahmen kennen. Ps. XCI, 16. Wie denn auch solches die Exempel des Abrahams/ Gen. XXIV. 1. Jacobs/ Gen. XLVII. 9. Mossis/ Deut. XXXIV, 7. Hiobs/ Cap. XLII, 16. 17. und anderer bestätigen. Insonderheit ist solche Wohlthat und Güte Gottes zu erkennen an denen/ die dem Herrn in seiner Kirchen als Propheten und Lehrer dienen. Denn wie es dem Hohen-Priester Eli als eine sonderbahre Strafe auferleget ward/ daß kein Alter seyn solte in seines Vaters Hause ewiglich/ 1. Sam. II, 32. und Gott den bösen Hirten/ die sich selbst weyden und der Heerde nicht achten/ dräuet: Ich wil an die Hirten/ und wil meine Heerde von ihren Händen fordern/ und wil's mit ihnen ein Ende machen/ daß sie nicht mehr sollen Hirten seyn. Ezech. XXXIV, 10. Also ist es ein Zeichen der Gnade/ und daß Gott ein Wohlgefallen an dem Dienst seiner Knechte habe/ wenn er sie lange leben/ und viel Jahr in seinem Dienst überleben lässet. Es hat Moses in dem Psalm/ welcher ihm zugeschrieben wird/ das höchste Ziel des menschlichen Lebens bis achtzig gesetzt: Unser Leben wäret siebenzig Jahr/ und wenn es hoch kommet so fund's achtzig Jahr. Ps. XC, 10. Denn es scheint daß die achtzigste Zahl nicht mehr in die Zeit/ sondern schon in die Ewigkeit/ als die höchste Stufe gehöre/ und zu dem Tage/ welcher nach den sieben Tagen der Wochen folget/ nach welchen die Lebens-Zeit von denen Alten umschrieben wird; daß also die/ welche

Pol 8. III 662 / 681r

über



über achtzig Jahr leben/ und deren wenig gefunden werden/ schon unter die Candidatos Aeternitatis zu rechnen. Weil nun solch ein hohes Alter an sich schon beschwerlich / so hat Gott die Priester des Alten Testaments schon in dem 50. Jahr ihres Alters ihre Dienste erlassen wollen/ und dörrften die Leviten nur fünf und zwanzig Jahr/ nemlich von 25. bis in das 50. Jahr das Ambt in der Hütten des Stifts verwalten / Numer. VIII, 24. 25. daß also auch für sie das 50. Jahr ein Frey- und Jubel-Jahr war / da sie von ihrem Dienst frey worden. Jedennoch so finden wir unter denen Propheten A. T. einige welchen Gott das Leben bis über achtzig Jahr gestiftet/ und die er bis über fünfzig in seinem Dienst gebrauchet. Denn ob zwar in der Heil. Schrift das eigentliche Alter der Propheten nicht angezeigt wird/ so läßt sich doch davon schließen/ aus der Zeit da sie angefangen und aufgehört zu weissagen. Also starb Samuel/ da er in seinem Dienst alt worden 1. Sam. VIII, 5. XXV, 1. und über 70. Jahr gelebet: Der Prophet Elias war alt und Lebens satt/ 1. Reg. XIX, 4. Elia hat über 60. Jahr geweissaget/ Esaias zur Zeit vier Könige über 70. Jahr/ dem Propheten Daniel werden insgemein 70. und dem Hosea zum wenigsten 80. Jahr bengelegt. (a) Unter denen Aposteln waren Petrus und Andreas vermuthlich die Ältesten/ die schon Lehr-Jünger Johannis des Täufers gewesen/ Joh. 1, 37. welche von Christo von ihrem Fischer-Netze/ nebst denen beyden Söhnen Zebedei / Jacobo und Johanne berufen worden. Matth. IV, 18. &c. Daher auch diese zuerst in der Ordnung der Apostel gesetzt worden. Matth. X, 2. Petrus führte das Apostel-Ambt bis an das 64. Jahr nach der Geburt Christi/ da er in der ersten Verfolgung Neronis zu Rom gecreuziget worden/ wie ihm Christus daß es ihm im Alter begegnen würde/ vorher verkündiget. Joh. XXI, 18. Von dem Andrea finden wir nichts gewisses/ Jacobus ward von dem Herode im Jahr Christi 44. mit dem Schwerdt getödtet. Act. XII, 2. Von dem Johanne aber ist bekandt aus der Kirchen-Historie/ daß/ wie er in sehr jungen Jahren das Apostolische Ambt bekommen/ er am längsten unter denen Aposteln gelebet/ fast in die 70. Jahr gelehret und acht bis neun und neunzig Jahr alt worden. (b) Titus ward sehr alt und starb/ nach dem Zeugniß der Alten/ im 94. Jahr seines Alters. (c) Polycarpus der Bischoff in Smyrnen starb/ da er bey nahe 100. Jahr alt war; denn die 86. Jahr/ von welchen er selbst sagte/ daß er seinem Heylande gedienet/ rechnet er von seiner Bekehrung/ da er zum wenigsten sechzehn oder zwanzig Jahr alt gewesen. Von dem Simeon/ welcher dem Jacobo im Lehr-Ambt zu Jerusalem gefolget/ meldet Hegesippus/ daß er hundert zwanzig Jahr alt gewesen/ da er gemartert worden. (d) Athanasius der berühmte Bischoff zu Alexandria starb im hohen Alter und im 47. Jahr seines Bischöflichen Ambts/ und war von A. C. 336. bis 372. berühmt. (e) Hieronymus le-

(2

bete

(a) Vid. der hernach angeführte Tractat f. t. Hr. Superior. und Doctoris Böge S. 4. p. 7.

(b) Wie bey dem William Cave Antiquit. Apostolic. vom Leben/ Thaten und Wärdere/ Todt der Apostel kan gelesen werden.

(c) Idem l. c. p. 169.

(d) Vid. Idem in Antiqu. Patrum, vom Leben/ Wandel und Todt der Apostolischen Väter in den vier ersten hundert Jahren p. 274. & sequ.

(e) Parte altera Antiq. PP. & in Historia Liturgica.

beste biß in das 91. Jahr. Augustinus starb im 76. Jahr seines Alters und
 im 35. seines geführten Amtes / Marinus ein Bischoff zu Euron / im vierd-
 ten Seculo, starb in dem 81. Jahr seines Alters. (f) Mehr von denen al-
 ten Lehrern will ich jezo nicht anführen / auch nicht auf die kommen / wel-
 che in denen zwo letzten Seculis, in unserer Evangelisch Lutherschen Kirchen/
 unter unseren Lehrern solche Crone des Alters / so wol was ihr Leben als
 auch das Amt / welches sie in unserer Kirchen und Schulen geführt / rühm-
 lichst getragen (ff) da ich neulich etliche Beyspiele davon angeführet; und in ei-
 ner guten Anzahl zu finden / in des Herrn George Henrich Böken / Sup-
 rintendenten in Lübeck / Hochwürden Zuschrist an den Arnstädtschen Sup-
 rintendenten den Wolkeel. Herrn D. Joh. Gottfried Olearium, genannt
 Theologus Semiscularis, oder funffzig Jähriger Lehrer / ed. 1709. Viel-
 mehr haben wir hie zu bedencken / warumb Gott zu Zeiten in seiner Kir-
 chen uns solche graue Häupter sehen / und seine Diener biß in das hohe Al-
 ter einher gehen lässet in seiner Krafft. Ps. LXXI. 16. Wir können zwar nicht
 wissen die eigentliche Ursach die Gott dazu hat; denn wer hat des H. Er-
 n Sinn erkannt / Rom. XI. 34. warumb er in seinem Buch der Allwissenheit
 und Providence, diesem mehr Jahr angeschrieben als dem andern. Ps.
 CXXXI. 16. Dennoch können wir in Christlicher Bescheidenheit wol sagen/
 das Gott nach seiner unendlichen Güte an seinen treuen Dienern / gleichfals
 wie an andern Frommen / die Verheissung erfülle: Ich wil euch tra-
 gen biß ins Alter / und biß ihr grau werdet; Ich wil es thun / ich wil he-
 ben und tragen und erretten. Es. XLVI. 4. Dabey müssen wir auch erken-
 nen / das Gott nach seiner Allwissenheit vorher sehe / daß einige auch in
 ihrem Alter seiner Kirchen nützlich seyn; indem sie in einem langen Leben
 viel erfahren / als welche Erfahrung der Alten Crone ist / Syrach. XXV. 6. 7.
 und durch mancherley Versuchungen und Trübsahl / bewehrt gemacht wer-
 den / daß sie denen Jüngern mit Rath und Unterricht dienen / und die
 Furcht des H. Ern ihnen mit desto grössern Nachdruck einprägen können /
 als jemehr Reuerentz und Ehrerbietung die Jungen gegen die Alten tragen
 sollen; Levit. XIX. 32. Dannerhero auch die Leviten zwar in dem funff-
 zigsten Jahr ihres Alters ihrer Dienste erlassen worden / dennoch auf ihre
 Brüder / so noch in der Hütte des Stifts dienten / gute Aufsicht / daß
 der Dienst ordentlich geschehe / haben solten. Num. VIII. 26. (g) Es sorget
 Gott zu allen Zeiten treulich für seine Kirche / daß es ihr niemahlen an
 geschickten Männern fehle / nun sind aber Alte zur sorgfältigen Führung
 des Amtes geschickter / als die Jungen. Bey den Groß-Vätern ist die
 Weisheit / und der Verstand bey denen Alten / spricht Hiob Cap. XII. 12. Die
 alte lang gebrauchte und wol ausgespielte Instrumenta Musicalia geben die
 beste und lieblichste resonance: Die Jugend ist noch voller Eitelkeit und
 Thorheiten / 2. Timoth. II. 22. welcher sich auch junge Prediger nicht so
 bald völlig entschlagen / biß sie mit denen Jahren zu reiserem Verstande
 kommen / und durch die Trübsahl geläutert und bewehrt gemacht werden/
 daß sie dem H. Ern desto aufrichtiger und eysriger im Alter / als wol vor-
 hin

(f) Vid. Historia Literaria Wilh. Cave. (ff) In Dedicat. Conc. de Reformat. B. Lutheri.

(g) Notetur hoc loco, Senes non prorsus tolli ac removeri; Sed junioribus Insuperum loco praeferri;
 Non quia iam hodie sic agrestis, qui de ponte senes prorsus abiciat, aut ob quendam languorem

hin geschehen / dienen können. Es siehet auch der gütige Gott vorher / daß wenn alte Leute der Kirchen abgehen / die jüngere der Kirchen den Nutzen nicht schaffen / welchen die Alte ihr gebracht / und dem Bösen mit solchem Nachdruck nicht widerstehen würden / darumb läset er die Alten leben / daß sie die Jungen lehren den Bösewicht überwinden .1. Epist. Joh. 1, 13. &c. Die alten Soldaten / die oft im Feuer gewesen / dem Feinde manchen Stich beygebracht / und seine listige und gewaltige Anläuffe ausgestanden / sind die besten / wo nicht mit Thaten / doch mit rathen. Die Lehrer und Prediger sind geistliche Streiter Jesu Christi 2. Timoth. 11, 3. darumb sind die / welche die Kriege des Herrn bis in ihr hohes Alter geführt / billig andern vorzuziehen. Ein erfahrener alter Schiffs und Steuer-Mann / der manchen Sturm auf der See ausgestanden / der weiß das Schiff besser zu regieren und durch die Klippen und Sand-Bäncken zu führen als einer der nur zu erst auf die See kommt / oder eine und andere Reise gethan. Lehrer sind solche Ruder-Knechte / 1. Cor. IV, 1. je älter sie sind / je bewährter sie sind. Die Aeltesten / die wol vorstehen / halte man zwiefacher Ehren wehet / sonderlich die arbeiten am Wort und an der Lehre. 1. Timoth. V, 17. Ist also ein alter Priester der sein graues Haar mit Ehren trägt / vor andern Ehrwürdig zu nennen. Er ist ein Gnaden-Zeichen bey einer Gemeine; wie die Rabbinen sagen: Senex bonum signum in domo. (b) So wie es ein Zeichen ist der Ungnade und bevorstehendem Unglücks / wenn Gott alte und Kluge / und geübte Prediger hinweg nimmt. Eccl. 11, 2. 3. 4. Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück / kommen zum Friede / und ruhen in ihren Kammern. Eccl. LVII. 2. Leontius, der Bischoff zu Antiochia da er sahe / daß nach seinem Tode die Arianische faction viel Böses stifften würde / grieff er an seine weißgraue Haar / und sagte: Hac nive liquefacta malum erit luti; wenn dieser Schnee wird zerschmolzen seyn / wird man sehen / wie viel Kohls sich zeigen werde / wie Sozomenus meldet Lib. III, Hist. Eccl. c. 20. Es hilft auch viel zu einem langen Leben / von Seiten eines Predigers ein mäßiges ordentliches Leben / und daß er von denen Affecten / unmäßiger Traurigkeit / welche vor der Zeit tödtet / Eyfer und dem Jach-Zorn / oder sonst anderen Gemüths-Bewegungen / sich nicht gar zu sehr einnehmen lasse / sondern in allen Zufällen des menschlichen Lebens Gott gelassen und geduldig sey. Traurigkeit tödtet viel Leute / und dienet doch nirgend zu. Eyfer und Zorn verkürzen das Leben / und Sorge machet alt vor der Zeit / sagt Spruch Cap. XXX, v. 25. 26. Von Seiten der Zuhörer verlängert einem Prediger das Leben ein andächtiges Gebeth / welches viel vermag / wenn es ernstlich ist / Jacob. V, 16. daß auch ein frommer Prediger oft über alles Vermuthen und / da er wegen seiner Leibes-Schwachheit / kaum etliche wenige Jahre zu leben gedacht / bis in das späte Alter bey seiner Gemeine bleibet / und Gott seinem Leben viel Jahre und Stärke beyleget / daß er mit David sagen kan. Ich bin vor vielen wie ein Wunder: Ich gehe einher in der Krafft des Herrn Herrn. Ps. LXXI, 7. 16.

)(3

Wietvol

Sept numero bene meritis & dignitatem eripias & penè Vim, et inuictus hiebo Pelagus in f. Comment. über das IV. Buch Moses p. 87.

(b) Von diesem Spruch / und daß alte Leute ein Gnaden-Zeichen seyn / kan mit mehrerem gelesen werden in der Zuschrift der Fünft neulich edirten Reformation-Predigten.

Wiewol auch dieses / was von dem Alter der Prediger und der Zeit ihres Dienstes bis in das hohe Alter angeführet / nicht allezeit und bey allen eintrifft: Denn wie GOTT der HERR / in dessen Hand unsere Zeit steht Ps. XXXI, 16. seine heilige Ursachen hat / warumb er diesem und jenem sein Lebens-Ziel verlängert; so hat er auch seine Ursachen / warumb er auch dieses und jenes / Lebens und Ampts Zeit kurz und auf wenige Jahre setzt / auch wol bald nach dem Antritt ihres Ampts (i) bisweilen seine treue Knechte aus der Zeit zu sich in die Ewigkeit versetzt. Da heisset es: Der Gerechte / ob er wol zeitlich stirbt / so ist er doch in der Ruhe / denn das Alter ist ehrlich / nicht daß lange lebet / oder viel Jahre hat. Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar / und ein unbes Fleck Alter ist das rechte Alter / denn er gefällt GOTT wol / und ist ihm lieb / und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern. — Er ist bald vollkommen worden und hat viel Jahr erfüllt / denn seine Seele gefällt GOTT wol / darumb eilet er mit ihm / aus diesem bösen Leben. Im Buch der Weisheit Cap. IV, 7. & seqv.

Der Wol-Ehenswürdige und Wol-gelahrte Herr CHRISTIANUS Sperber/

Wol-meritirter Pfarrer in Kalninden und der Inse/

Muß diesen Lehrern und Predigern / welche ihr Leben und Ambt bis auf das höchste Ziel / durch Gottes sonderbahre Gnade und Krafft / auch zu Zeiten in unserer Evangelischen Kirchen gebracht / zugezehlet werden. Denn da er A. 1638. d. 4. Aprilis geböhren / und Anno 1665. von dem Præ-Centorat bey der Littauschen Kirchen allhie / zum Pfarr-Dienst an gemeldten Ort beruffen / und d. 21. Februarii a. c. selig in dem Herrn entschlaffen / hat er in dieser Welt gelebet Achtzig Jahr weniger sechs Wochen / und seinem Pfarr-Ambt in die Drey und Fünffzig Jahr vorgestanden. Er war aus einem alten Priesterlichen Stamm / welcher sich von Anno 1550. bald nach der Reformation und Foundation der hiesigen Academie, da seine Vorfahren aus Thüringen in dieses Land gekommen / in unterschiedlichen geistlichen Bedienungen / sonderlich in dem Littauschen Krenß / sehr ausgebreitet und vermehret / die auch meistens auch ein hohes Alter erreicht: Wie denn sein Vater Herr Elias Sperber / 40. Jahr in Kalninden Pfarrer gewesen / und alt worden. (A) Nach-

(i) Dergleichen Exempel von St. Hoch-Ehro. dem Herrn Superintendent. in Lübeck D. George Heinrich Göze, in einer Historica Theologica Ecloga, de Theologis sub auspiciis novorum officiorum demortuis A. 1708. und in der Historica Dissertatione ad Dn. M. Henr. Poppingium eod. anno, angeführet.

(A) In der Kirchen-Histories des sel. Herrn M. Christoph. Harnknochs, wird gedacht Lib. II. cap. 8. §. 9. eines M. Sperbers / welcher in die Stelle des L. Movii, nach Easen beruffen / und vor ihm cap. 3. §. 20. des Erhard Sperbers, welcher Caplan im Leben nicht gewesen und mit dem Vico Treuber in einen Streit gerathen / welchen sie da sie beyde von hie nach Danzig gegangen / und wider einander geschrieben / fortgesetzt / davon bey dem Harnknoch Lib. III. cap. 2. §. 1. & seqv. zu lesen / und wie gedachter Sperber / der auch Nisus genennet worden / nach Braudens beruffen. In der Episcopo Presbyterologia des sel. Herrn Colbi, wird er unter die Lebendichken Diaconos der andere gesetzt von A. 1558. der A. 1561. nach Danzig gezogen / lehrent nach Weisau kommen / und der erste Eeg-Priester daseibst worden / also er A. 1608. d. 29. Martii seines Alters 79. Jahr gestorben. In dem Compendiösen Gelehrten Lexico edito Lipsie A. 1715. wird derkide auch angeführet / und aus des Hn Witten Diario Biogr. gemeldet / daß er von Segeburg in Thüringen entsprossen. Dieses wolhel. Herrn Pfarrers Ältere. Väter aber hat gehelßen Valentini Sperber / und ist Superintendentens in Dülisingen gewesen: Ob derselbe ein Vater oder Vetter oder Wen-

Nachdem aber der Ruhm eines Evangelischen Predigers / nicht bloß darinnen bestehet / daß er von einer alten Priesterlichen Familie sey / und bey seinem Amte alt und grau werde; Sondern daß er seinem Amte wol vorstehe / und auch im Alter gute Früchte trage: Daß er sey wie ein Baum gepflanzt an denen Wasserbächen / der seine Frucht bringe zu seiner Zeit / und dessen Blätter nicht verwelken / Ps. L. 3. daß er auch im Alter grüne wie ein immer grüner Oehl-Baum / Ps. LV. 10. wie ein Palm-Baum / und wachse wie eine Cedre auf Libanon / die wenn sie gleich alt werden / dennoch blühen / fruchtbare und frisch seyn / Ps. XCII. 13. &c. So hat der seel. Herr Pfarrer / so wol seine Jugend als auch sein Alter mit einem tugendhaften / exemplarischen Priesterlichen Wandel geschmückt und geziert / daß er wol verdienet unter die gezehlet zu werden / welche wol dienen / und ihnen selbst erwerben eine gute Stufen / und eine große Freudigkeit im Glauben in Christo Jesu / I. Timoth. III. 13. Er hatte vor anderen ein mühsames Amt bey zwey Kirchen in Kallinick und in der Inß / da bey Ergießung der Ströme im Herbst und Vorjahr die Reisen beschwerlich und gefährlich; Es fehlete ihm nicht an Trübsalen; da er nicht allein seine erste Ehegattin eine geb. Ladebachin / bey seinem angehenden Alter verlohren / und von 13. Kindern nur drey Söhne und drey Töchter übrig behalten; sondern auch durch eine Feuersbrunst einmahl um alle das seinige gekommen / auch zweymahl die Pest ausgestanden. Dennoch hat er dieses alles mit Gedult und standhaften Gemüth übertragen; und wie er von guter gesunden Constitution des Leibes war / und wenig sein Lebtag krank gewesen; So hat er dieses vor eine sonderbare Gnade Gottes gehalten / und selbige durch ein andächtiges Gebeth / welchem er täglich gewisse Stunden gewidmet / und durch ein mäßiges Leben / sonderlich bey dieser Zeit dürftigen Einkommen / und vergnügten Gemüth / Philipp. IV. 11. 12. suchen zu erhalten / bis an sein letztes Lebens-Ziel. Als aber allezeit die Kräfte begunten abzunehmen / und er in seinem Amte / insonderheit wegen der Filial-Kirchen in Inß eine Hülffe haben mußte / umdestwegen Herr Heim. Gottlieb Lüneburg / Ministr. Candidatus neulich ihm als Adjunctus zugeordnet worden / so merckete er bey dem Alter mit Paul. 10. daß die Zeit seines Abschades verhanden und er schon geopffert werde / 2. Timoth. IV. 6. bereitete sich also dazu / daß er seinen Lebens-Lauff wol vollenden und mit dem Alten Simeon im Frieden heim fahren möchte / Jesum in die Glaubens-Armee in einem andächtigen Gebrauch des heil. Abendmahls / fassende / und sein Ende am 21. Februarii ansehende / als den Weg zum Leben / und zur ewigen Freude. (h) Er war zwar seinem Gott gelassen / wenn

der des gemeldten Erhards Sperber sey / kan ich eigentlich nicht wissen. Sein Vater Herr Daniel Sperber / ist Pfarrer in Galau gewesen und hat nebst andern dieses Rahmens / nemlich Johann Sperber / Pfarrer zu Allenburg / und Christophoro Sperber / Pfarrer zu Gerdaun / der Repetition Corporis Doctrinae Ducatus Prossie in dem synodo A. 1707. mit unterschrieben. Sein / des jetzt verstorbenen Herrn Sperbers / Groß-Vater hat geheissen Samuel Sperber / und ist Pfarrer in Stallupönen Inßtes Amtes gewesen / und sein Vater Elias Sperber / welchem er im Amte succediret. Wie er denn auch von väterlichen Seiten von dem D. F. h. kio. her zu Liebmitz / wo vor Zeiten der Pomejanische Bischoffs Sitz war / Pfarrer gewesen / herkammet.

- (h) Du erbst mir kund den Weg zum Leben / vor dir ist Freude die süße und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich / waren seine Worte / die auch zum Leich. Tert. erwischt werden / aus dem XVI. Psalm v. ult.

wenn es ihm gefiele / daß er noch länger leben sollte / doch war es ihm lieber abzuschneiden und bey Christo zu seyn. Philipp. 1. 23. Seine Erklärung war diese: Non ita inter vos vixi, ut pudeat diutius vivere; Sed nec mori timeo, quia bonum Dominum habeo: Ich habe nicht so unter euch gelebet/ daß ich mich zu schämen hätte noch länger zu leben; Aber ich fürchte mich auch nicht zu sterben/ weil ich einen gütigen Herrn habe/ wie Ambrosius sich bey seinem Tode gegen seine Freunde vernehmen ließ/wie Paulinus bezeiget.

Die Hochbetrübte Frau Wittwe Elisabeth geb. Dargazin/ (m) bedencke bey diesem Verlust ihres liebwehrtten Ehegatten/ mit welchem sie 20. Jahr im Ehestande gelebet/ und welchen sie treulich in seinem Alter gepfleget/ daß ihr wolseeliger Mann endlich in dem Alter zu Grabe kommen/ und wie eine reife Garbe oder schöner Weizen Hauße (welches das Hebräische Wort *Woh* eigentlich heisset) zu dieser seiner Zeit hat müssen eingeführet werden in die seel. Scheuren des Himmels / Job. V. 26. und daß sie den/ welchen sie mit Thränen säet mit Freuden erndten werde/ Pl. CXXVI. 5. 6. 1. Cor. XV. 42. &c. Der letzte Priesterliche Segen/ den er ihr hinterlassen/ wird sie als eine Tochter Aarons und gottselige Elisabeth/ in ihrem Wittwen Stande/trösten und erhalten/ und ihr zu seiner Zeit in einem ruhigen Alter (n) eine selige Nachfahrt verleihen. Die Hochbetrübten Kinder beweinen/ wie die Kinder Jacobs Gen. XLIX. L. da dieser zu seinem Volke versamlet / ihren alten Vater/ nebst allen seinen Kirchspiels-Kindern; sie sollen aber wissen/ daß sie ihn nicht verlohren / sondern nur in das gelobte Land des Himmels vorangeschicket/ und daß sein Segen ihre Häuser bauen werde/ daß sie aus denenselben alt und lebens-satt / ihm folgen werden in die Häuser des Friedens/ in die sichere Wohnungen/ und zur stolzen Ruhe/ EcXXXII. 18. als junge Adler und Vögel/ (o) welche ihr Nest und Wohnung finden in den himmlischen Vorhöfen und bey dem Altar Gottes/ Pl. LXXXIV. 4. 5. da Freude die fülle und liebliches Wesen ist zur rechten Gottes immer und ewiglich!

(m) Seel. Herren M. David Dargazin/ ehemaligen Pfarrers im Löbenicht Ehl. Tochter.

(n) Elisabeth/ heisset: Gottes Ruhe

(o) Ob schon die Sperber wie die Adler und einige andere Vögel unter die unvelne Thiere / davon die Kinder Israel nicht essen durfften gezelet werden / Levit. XI. 13. &c. Deut. XIV. 12. Und unter die Raub-Vögel gehören: So hat doch der heil. Geist auch diese Vögel als seine Geschöpfe zu Bildern der Frommen gesetzt / wie aus der heil. Schrifft bekant ist. Der Sperber bey den Hebræern *az* Neiz denen Lateinern *Nilus* und im deutschen Sperber q. *Sperwer*, i. e. *expandens alas*, wird von den Phylogis vor eine Gattung der kleinen Adler oder Fisch-Adler / die von Fischen leben/ gehalten/ und werden denselben auch gute Eigenschaften und sonderlich / wie dem Adler und Falken ein langes Leben bezeuget. Vid. Franzii Histor. animal. Part. I. de Avibus cap. I. §. 3. & Cap. XII. §. 42. Edit. Lips. 1712. opera D. Joh. Cypriani. Dannenhers das Geschicht der Sperber sich dieses Rahmens / darauf auch sonst nicht ankömmt/ nicht schämen darf.

